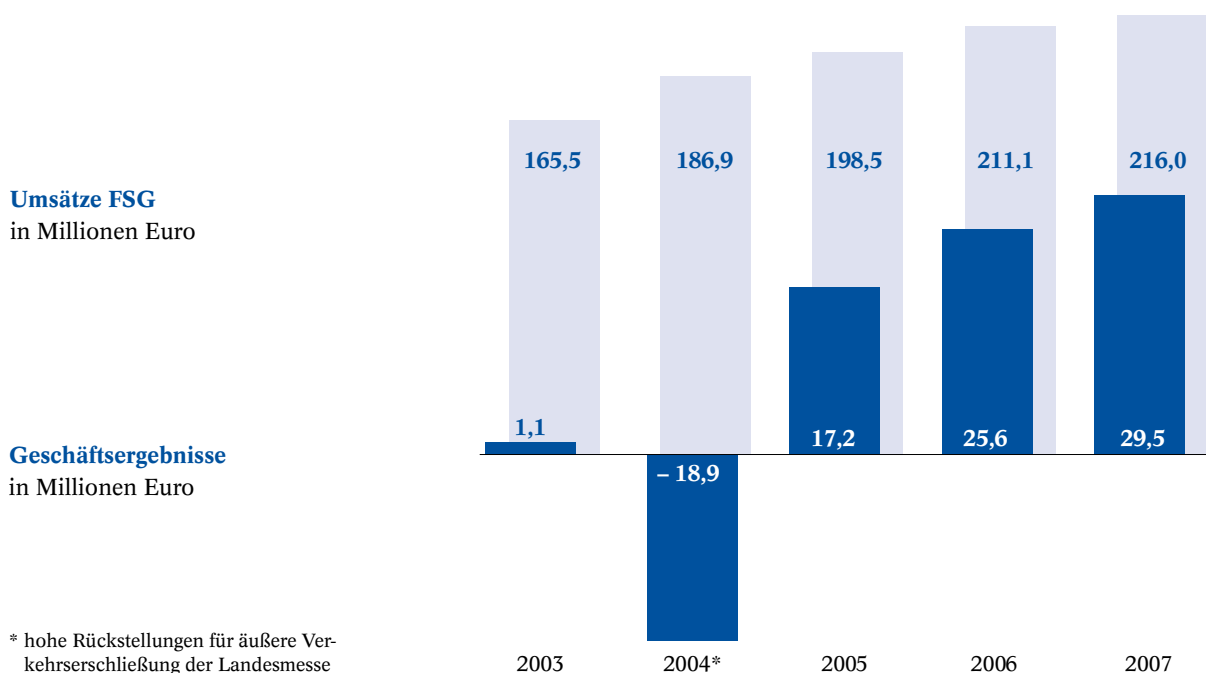
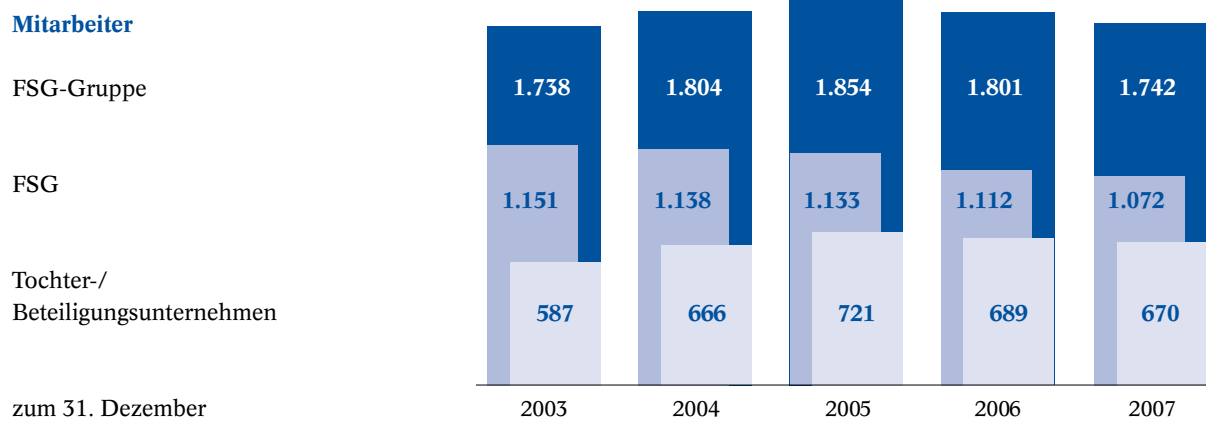
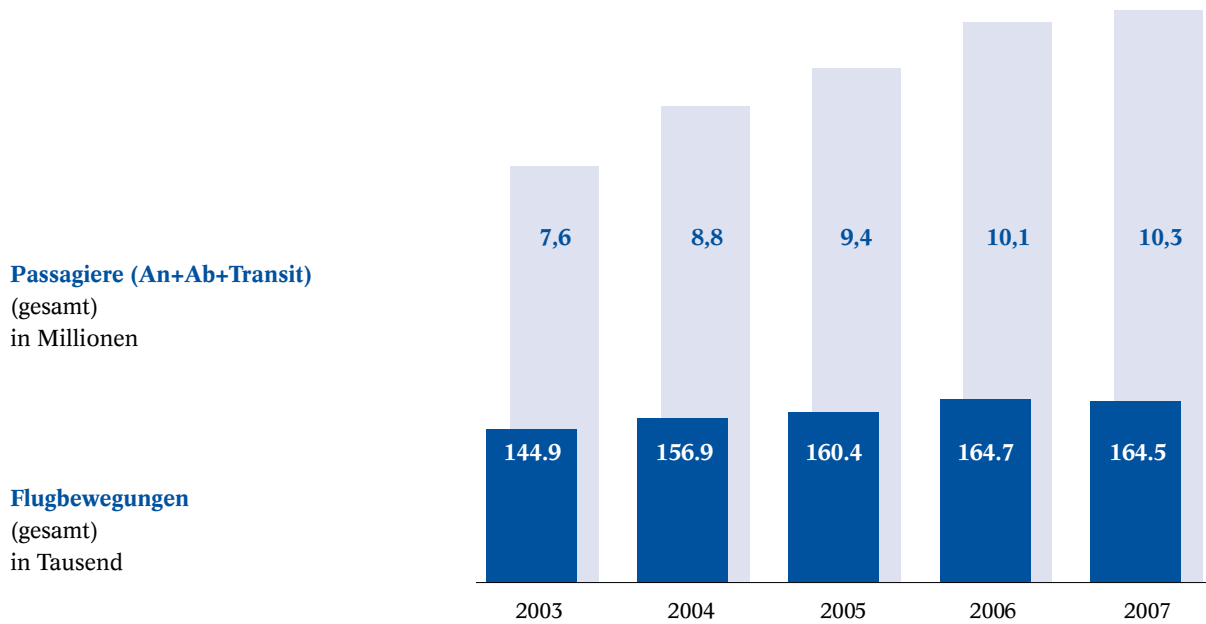




Geschäftsbericht 2007

5-Jahres-Übersicht



* hohe Rückstellungen für äußere Verkehrserschließung der Landesmesse

Flughafen-Kennzahlen

Luftverkehr	2007	2006	2007/2006
Flugzeugbewegungen gesamt	164.531	164.736	- 0,1 %
Gewerblicher Verkehr	146.034	144.759	+ 0,9 %
– Linien-/Touristikverkehr	132.152	130.825	+ 1,0 %
davon Fracht und Post	2.327	2.343	- 0,7 %
– Sonstiger gewerblicher Verkehr	13.882	13.934	- 0,4 %
Nichtgewerblicher Verkehr	18.497	19.977	- 7,4 %
Passagieraufkommen	10.328.120	10.111.346	+ 2,1 %
Flugzeugfracht (in Tonnen)	20.104	20.290	- 0,9 %
Luftpost (in Tonnen)	9.981	9.786	+ 2,0 %

Ergebnisse	2007	2006	2007/2006
Umsatzerlöse (in Mio. €)	216,0	211,1	+ 2,3 %
Personalaufwand (in Mio. €)	49,8	50,7	- 1,8 %
Operatives Ergebnis (EBIT) (in Mio. €)	43,2	38,1	+ 13,4 %
Geschäftsergebnis (in Mio. €)	29,5	25,6	+ 15,2 %
Cashflow (in Mio. €)	65,6	65,3	+ 0,5 %
Eigenkapitalquote	66 %	64,9 %	+ 2,9 %

Ergebnisse	2007	2006	2007/2006
Umsatzerlöse Konzern (in Mio. €)	252,4	244,8	+ 3,1 %



STUTTGART

Geschäftsbericht

Flughafen Stuttgart GmbH

84. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Inhalt

	Statistik
1	5-Jahres-Übersicht Flughafen-Kennzahlen
	Lagebericht
4	Verkehrsdaten
5	Ergebnisse
8	Investitionen in die Zukunft
9	Tochtergesellschaften
10	Künftige Geschäftsentwicklung und Risikobericht
	Verkehr und Immobilien
12	Verkehrszahlen im Aufwind
13	Non-Aviation wirtschaftet erfolgreich
	Perspektive
14	Perspektive Flughafen Stuttgart
	Qualitätsmonitoring
16	Qualitätsstandards weiter verbessert
	Personal
18	Innovationspreis für Flughafenfortbildung
	Ereignisse
20	Chronik
22	Organe der Gesellschaft
	Jahresabschluss
24	Bilanz
26	Gewinn- und Verlustrechnung
27	Anhang mit Anlagespiegel
34	Bestätigungsvermerk
35	Bericht des Aufsichtsrats
36	Impressum

Lagebericht und Konzernlagebericht



Über 10,3 Millionen Fluggäste starteten und landeten 2007 am Flughafen Stuttgart. Das bedeutet einen Zuwachs von 2,1 Prozent.

Die Passagierzahlen am Flughafen Stuttgart sind auch 2007 angestiegen. 10,3 Mio. Fluggäste stellen einen neuen Höchststand dar. Das sind 2,1 % mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt nutzten täglich 28.300 Reisende den internationalen Verkehrsflughafen Stuttgart. Die Zahl der Flugbewegungen blieb mit rund 164.500 annähernd unverändert. Finanziell war 2007 das bislang erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Airports. Die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) erwirtschaftete einen Rekordgewinn von 29,5 Mio. € und damit 3,9 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Verkehrsdaten

Passagierzahlen steigen weiterhin

Passagiere

2007 verzeichnete der Flughafen Stuttgart 10,3 Mio. Fluggäste und damit 2,1 % mehr als im Vorjahr. Dies ist umso bemerkenswerter angesichts des fast völligen Wegfalls des Touristikdrehkreuzes der Fluggesellschaft TUIfly und der Inbetriebnahme der Schnellbahnstrecke mit dem TGV von Stuttgart nach Paris. In den Monaten Juli, August und September überschritten die Passagierzahlen jeweils die Millionengrenze. Spitzentag mit 40.972 Fluggästen war der 7. September. Das Ranking der Airlines nach Fluggastaufkommen führt TUIfly an, gefolgt von Germanwings, Lufthansa, Air Berlin, Condor und Air France.

Flugbewegungen

Die Anzahl der Flugbewegungen blieb 2007 mit rund 164.500 Starts und Landungen nahezu konstant (- 0,1 %). Der Rückgang war gering, obwohl TUIfly das Touristikdrehkreuz einstellte. Die Nachfrage nach weiteren Slots in den Morgenstunden ist vorhanden, doch fehlen in dieser Zeit die Kapazitäten. Die Möglichkeiten der einzigen Start- und Landebahn sind für Abflüge zwischen 6 Uhr und 7:30 Uhr ausgeschöpft. Im Tagesverlauf gibt es weitere Engpässe für Starts und Landungen.

Rund 80 % der Starts und Landungen entfielen auf den Linien- und Charterverkehr. In diesem Segment war der verkehrsreichste Tag mit 471 Flugbewegungen der 15. Juni. Das maximale Startgewicht in Tonnen (MTOW) im Linien- und Charterverkehr stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %.

Luftfracht

Nachdem die Luftfracht 2006 um 17,2 % stieg, verzeichnete sie 2007 bei über 20.000 Tonnen einen geringen Rückgang um 0,9 %. Während der Frachtumschlag in reinen Frachtflugzeugen mit einem Anteil von 72 % am Gesamtaufkommen um 10 % zunahm, lag die Fracht in Passagiermaschinen, die sogenannte Beifracht, um 21 % unter den Vorjahreswerten. Das Kurier- und Expressgeschäft erzielte ein Wachstum von 6 % und wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Die wichtigsten Hubs der Expresszentren sind Paris Charles de Gaulle und Brüssel. Hier werden die Güter umverteilt. Die wichtigsten Zielländer der Beifracht sind die USA und die Türkei.

Luftpost

Das gesamte Luftpostaufkommen lag mit knapp 10.000 Tonnen um 2 % höher als im Vorjahr. Nachtluftpostmaschinen beförderten 99,9 % der Sendungen. 57,4 % davon gingen nach Hannover und 42,6 % nach Berlin-Schönefeld.

Ergebnisse**Umsatzplus durch gestiegenes Verkehrsvolumen****FSG-Konzern**

Der Umsatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 liegt bei 252,4 Mio. €.

Flughafen Stuttgart GmbH

Der Umsatz der Flughafen Stuttgart GmbH im Geschäftsjahr 2007 beträgt 216,0 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um 4,9 Mio. € (2,3 %). Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

Aviation:

- 39,5 % Flughafenentgelte (Start-, Lande-, Passagier- und Abstellentgelte)
- 16,0 % Abfertigungsentgelte
- 10,5 % Infrastrukturentgelte
- 1,3 % Sonstige Erlöse Aviation

Non-Aviation:

- 26,6 % Miet- und Pächterlöhne und Gestattungsentgelte
- 3,9 % Erlöse aus Versorgungsleistungen
- 2,2 % Sonstige Erlöse Non-Aviation

Geschäftsbereich Verkehr

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Verkehr stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Mio. € (2,9 %). Er setzt sich zusammen aus Start- und Landeentgelten, Passagier-, Abfertigungs-, Infrastruktur-, Abstell- und Sicherheitsentgelten. Die Steigerung resultiert aus dem höheren Verkehrsvolumen im Vergleich zum Vorjahr. Die Start-, Lande-, Passagier- und Sicherheitsentgelte blieben konstant. Die Preise für Abfertigungsleistungen gaben weiter nach und wirkten sich negativ auf die Ergebnisse aus.

Geschäftsbereiche Immobilien, Planung und Bau, Facility-Management, Informations- und Kommunikationstechnologie

Die Umsätze der Non-Aviation-Geschäftsbereiche lagen nominal um insgesamt 0,8 Mio. € (1,1 %) über dem Vorjahr. Wird die geänderte Verbuchung des Ertragsanteils der APCOA an den Parkierungseinnahmen von 4,5 Mio € berücksichtigt, ergibt sich eine Umsatzsteigerung von real 5,3 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Mehrerlöse aus dem Parkierungsgeschäft, auch durch die Inbetriebnahme der Parkierungsanlage für die Neue Messe im Oktober 2007 sowie höhere Umsatzabgaben der Handels- und Gastronomiebetriebe am Flughafen Stuttgart führten zur Umsatzsteigerung.



2007 lag das Luftfrachtaufkommen am Flughafen Stuttgart über 20.000 Tonnen.

Niedrigere Gesamtkosten

Das Gesamtkostenvolumen lag um 5,9 Mio. € (- 3,2 %) unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere niedrigere Zuführungen zu Rückstellungen für anstehende Sanierungsmaßnahmen sowie der Wegfall von Provisionszahlungen an den Betreiber der Parkierungsanlagen durch eine geänderte Vertragsgestaltung führte neben einem niedrigeren Abschreibungsvolumen zu dieser Reduzierung.

Materialaufwand

Der Materialaufwand lag im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. € (- 8 %) niedriger. Der geänderte Vertrag mit APCOA, dem Betreiber der Parkierungsanlagen von Flughafen und Messe, hatte den Wegfall von Provisionsaufwendungen zur Konsequenz. Das erklärt den Rückgang des Materialaufwands. Dagegen erhöhte sich der Aufwand für von außen bezogene Leistungen, da die FSG Subunternehmer in den Abfertigungsprozess einbezogen. Einsparungen im Personalaufwand bilden hierzu die Gegenposition. Dadurch konnten die Produktionskosten weiter optimiert werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand war trotz höherem Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr rückläufig und lag um 0,9 Mio. € (- 1,8 %) unter dem Vorjahresniveau. Der Personalbestand ging um 2,1 % auf 1.024 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt zurück. Weiter optimierte Geschäftsprozesse mit der Einbindung von Tochtergesellschaften und anderen Subunternehmern in den Abfertigungsprozess reduzierten den Personalaufwand trotz ausgeweitetem Geschäftsvolumen.

Abschreibungen

Das Abschreibungsvolumen ging um 3,6 Mio. € zurück. Insbesondere degressive Abschreibungen für technische Anlagen sowie ablaufende Abschreibungszeiträume reduzierten den Betrag.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Das Gesamtvolumen lag um 1,2 Mio. € über dem Vorjahr. Auf einem höheren Niveau als in 2006 lagen die Aufwendungen für Maßnahmen zur Positionierung des Flughafens Stuttgart im Markt. Dagegen bildete die FSG weniger Rückstellungen für bevorstehende Sanierungen an Gebäuden und Anlagen. Zusätzliche Rückstellungen wurden gebildet für Gestattungsentgelte, die dem gewerblichen Sicherheitsdienst in Rechnung gestellt wurden, der im Auftrag des Bundesministeriums des Innern die Fluggastkontrollen durchführte. Das Ministerium stellt diese Entgelte infrage.



Der Umsatz der Flughafen Stuttgart GmbH stieg um 2,3 Prozent auf 216 Millionen Euro.



Die FSG erzielte einen Jahresüberschuss von 29,5 Millionen Euro und damit 15,2 Prozent mehr als im Vorjahr.

Finanzergebnis: Verbessertes Zinsergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 0,5 Mio. €. Die durch den Betrieb erwirtschaftete freie Liquidität konnte zur Steigerung der Zinserträge eingesetzt werden. Zinsaufwendungen wurden durch die Tilgung von Darlehen reduziert. Weiterhin belasteten hohe Investitionen in die Parkierungsanlagen und die äußere Verkehrserschließung der neuen Messe die Liquidität. Unverändert zum Vorjahr bestehen zwei Swaps zur Zins-Absicherung zweier bestehender Bank-Darlehen.

Geschäftsergebnis weiter verbessert

Das Geschäftsergebnis liegt bei 29,5 Mio. €. Das bedeutet eine Steigerung um 3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Das erneut angewachsene Umsatzvolumen und insgesamt niedrigere Aufwendungen verbessern das Ergebnis. Prozessoptimierungen bei der Muttergesellschaft wirkten sich in Verbindung mit der günstigen Kostenstruktur der Abfertigungs-Tochtergesellschaften positiv auf die Produktionskosten aus. Ebenfalls günstig auf das Geschäftsergebnis wirkte sich ein geringerer Rückstellungsbedarf für bevorstehende Sanierungsmaßnahmen in der Terminalanlage und bei bestehenden Parkhäusern aus.

Kapital- und Vermögensstruktur

Zum 31. Dezember 2007 beträgt das Eigenkapital 450 Mio. €. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei rund 66 %. Der Cashflow liegt im Geschäftsjahr 2007 bei 65,6 Mio. €. Die Finanzlage ist stabil. Die Nettoinvestitionen des Geschäftsjahres konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Das langfristig gebundene Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rund 92 % (624 Mio. €).

Investitionen in die Zukunft

Insgesamt investierte die Flughafengesellschaft 2007 rund 56 Mio. € in immaterielle Wirtschaftsgüter, das Sachanlagevermögen der Gesellschaft sowie Finanzanlagen.

Neue Messe

Die Flughafengesellschaft ist als stiller Gesellschafter an der Projektgesellschaft Neue Messe beteiligt. Deshalb investierte sie im Geschäftsjahr 2007 für den Bau der Parkierungsanlagen 31,3 Mio. €. Darüber hinaus beteiligte sich die FSG an der äußeren Verkehrserschließung der neuen Messe 2007 mit 6,6 Mio. €. (Gesamtsumme: rund 105 Mio. € für die Parkierungsanlagen, knapp 32 Mio. € für die Verkehrserschließung).

Projekte

Weitere herausragende Projekte sind: die Gerätehalle für den Bodenverkehrsdienst (BVD) mit knapp 3,9 Mio. € (Gesamtsumme: 4,2 Mio. €), der Verbindungsweg zwischen den Terminals und der Landesmesse mit 1,1 Mio. € (Gesamtsumme: 7,4 Mio. €) und Anpassungen des Vorfelds in Zusammenhang mit der neuen BVD-Gerätehalle mit rund 0,6 Mio. € (Gesamtsumme: 1,0 Mio. €).

Die Kosten für die Renovierungsarbeiten und Sanierung der Gepäckförderanlage in Terminal 1 betragen im Berichtsjahr 7,1 Mio. € (Gesamtsumme: zirka 22,9 Mio. €). Die Sanierung wird 2009 abgeschlossen sein. Infrastrukturarbeiten

für das neue Tanklager, das 2009 betriebsbereit sein wird, beliefen sich 2007 auf über 0,2 Mio. € (Gesamtsumme: rund 0,29 Mio. €).

Aktiver Umweltschutz

Trotz positiver Verkehrsentwicklung hat sich der Fluglärm gegenüber dem Vorjahr in der Umgebung des Flughafens nicht erhöht. Dies zeigen sowohl die in monatlichen Fluglärmberichten dokumentierten Ergebnisse der Fluglärmmessanlage wie auch die regelmäßige rechnerische Überprüfung der Lärmfestschreibungskontur. Die Entkoppelung von Verkehrswachstum und Fluglärmentwicklung ist möglich, weil gerade die Günstigfluggesellschaften modernstes Fluggerät einsetzen. Den Einsatz möglichst lärmarmer Flugzeuge fördert die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) durch lärmabhängige Start- und Landeentgelte. Für leise Flugzeuge wird weniger berechnet.

2007 förderte die FSG den baulichen Schallschutz für die Bevölkerung in der Flughafenumgebung mit knapp 0,3 Mio. €. Seit 1996 sind insgesamt fast 52,6 Mio. € zur Verbesserung des Schallschutzes von mehr als 14.000 Wohneinheiten an die Anrainer geflossen.

Bemerkenswert ist zudem die Abfallbilanz des Flughafens Stuttgart. Die FSG sammelt in ihrem Abfallwirtschaftszentrum über 100 unterschiedliche Abfall-

sorten und lässt sie ordnungsgemäß entsorgen. Die Restmüllquote kann dadurch auf 3 % der Gesamtabfallmenge reduziert werden. Das nützt nicht nur der Umwelt, sondern rechnet sich auch wirtschaftlich.

Unmittelbaren Einfluss auf die Umweltauswirkungen des Flughafenbetriebes haben Projekte des betrieblichen Umweltschutzes, die im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt worden sind. So hat beispielsweise ein neuer Schwebebettreaktor zur Abwasserbehandlung den organischen Kohlenstoffanteil im Enteisungsabwasser des Flughafens in der Winterdienstperiode 2006/2007 um 30 % reduziert. Dadurch wurde die Gewässergüte des Vorfluters, des Waagenbachs, nachhaltig verbessert.

Obwohl mehr Menschen den Flughafen Stuttgart nutzen, trug konsequentes Energiemanagement dazu bei, dass der Primärenergieverbrauch nicht in gleichem Umfang stieg, sondern sogar gesunken ist. Die aus Gas und Heizöl bezogene Energie hat sich von rund 43 Gigawattstunden (GWh) im Jahre 2006 auf rund 39 GWh um etwa 9 % reduziert. Gegenüber 2005 lag der Energieverbrauch sogar um 18 % niedriger. Verantwortlich für diese Reduktion war nicht allein das milde Wetter des letzten Jahres. Die höhere Energieeffizienz ist vor allem Ergebnis eines erfolgreichen Energiemanagements. Der sinkende Energieverbrauch entlastet die Umwelt durch die Verringerung der Kohlendioxid-Emissionen.



Insgesamt 105 Millionen Euro investierte die FSG in die Parkhäuser/-plätze, die im Zuge der neuen Messe errichtet wurden.

Tochtergesellschaften

Baden-Airpark GmbH

An der 2001 gegründeten Gesellschaft mit den beiden Geschäftsfeldern Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB) und Gewerbepark ist die Flughafen Stuttgart GmbH zu zwei Dritteln beteiligt und die Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft, ein Zusammenschluss mittelbadischer Kommunen, zu einem Drittel. Auf dem zweitgrößten Regionalflughafen Deutschlands starteten und landeten 2007 rund 980.000 Passagiere und damit 17,1 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Flugbewegungen ging um knapp 8 % auf rund 46.000 zurück, was darauf zurückzuführen ist, dass weniger Kleinflugzeuge im Einsatz waren. Die Luftfracht hat sich mehr als verdoppelt: Sie stieg von 541 Tonnen auf 1.183 Tonnen. Zwischenzeitlich (Anfang 2008) stieg der FKB in den Rang eines internationalen Verkehrsflughafens auf.

Das für den Gewerbepark zuständige Profitcenter Immobilien übertraf ebenfalls die gesetzten Ziele in den Segmenten Parkierung, Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen (Facility-Management und Informationstechnologie) sowie Grundstücksvermarktungen. Alle Laden- und Counterflächen sind vermietet.

Zum vierten Mal in Folge in ihrer jungen Geschichte konnte die Baden-Airpark GmbH mit 3,4 Mio. € ein positives Betriebsergebnis (EBITDA) erwirtschaften. Dabei trugen Umsatzerlöse des Flughafens in Höhe von 8,8 Mio. € und Umsatzerlöse des Gewerbeparks in Höhe von 6,4 Mio. € bei. Das Wirtschaftsjahr 2007 schloss insgesamt mit einem Jahresgewinn von 59 T€ ab. Die Investitionen betragen 9,5 Mio. €.

AGS Airport Ground Service GmbH: Ausweitung der Geschäftstätigkeit

Die AGS ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Flughafen Stuttgart GmbH (60 %) und der Losch Airport Service GmbH (40 %) und als Subunternehmer der Flughafen Stuttgart GmbH tätig. Sie übernimmt neben der kompletten Gepäcksortierung den Boarding-Support und die Nachtluftpostabfertigung am Flughafen Stuttgart. Seit Mitte des Jahres 2007 hat sie ihre Geschäftstätigkeit um



Die Einzelhandelsgeschäfte der Flughafentochter HSG erwirtschafteten einen Überschuss von 1,8 Millionen Euro.

das sogenannte Push-Back-Verfahren, das heißt das Zurückschieben der Flugzeuge von der Abfertigungsposition auf den Rollweg, ausgeweitet. Zusätzlich ist die AGS weiterhin als Subunternehmer der S.Stuttgart Ground Services GmbH im Bereich Ramp-Agent-Dienste tätig. Insbesondere durch das zusätzliche Geschäftsfeld Push-Back stieg der Umsatz in 2007 um 14,7 %. Das Geschäftsergebnis liegt bei 0,7 Mio. €.

City Air Terminal Reisebüro GmbH: Flughafen-Reisebüro behauptet sich am Markt

Im Geschäftsjahr 2007 hat sich das Flughafen-Reisebüro im schwierigen Reisebüromarkt behauptet. Allerdings musste es einen Umsatzrückgang von 85 T€ (- 6,4 %) hinnehmen. Das Ergebnis vor Gewinnabführung fällt entsprechend um 76 T€ niedriger aus im Vergleich zum Vorjahr und betrug 205 T€.

HSG Flughafen Stuttgart Handels und Service GmbH: Ergebnis auf Vorjahresniveau

Die Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH (90 %) betreibt einen

Teil der Einzelhandelsgeschäfte am Flughafen Stuttgart. Bei 2,1 % mehr Fluggästen realisierte die HSG 2007 ein Umsatzplus von insgesamt 5,3 %. Zur Umsatzsteigerung haben auch zwei neue Shops im Geschäftsbereich Fashion & Lifestyle beigetragen. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 1,8 Mio. € auf Vorjahresniveau.

S.Stuttgart Ground Services GmbH

Die S.Stuttgart Ground Services GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen von der Flughafen Stuttgart GmbH (51 %) und AHS Aviation Handling Services GmbH (49 %), betreibt die Geschäftsbereiche Passage und Operations am Flughafen Stuttgart. Trotz tendenziell sinkender Abfertigungspreise erwirtschaftete sie ein Umsatzplus von 3,8 %. Das Geschäftsergebnis liegt bei 100 T€ und damit deutlich über Vorjahresniveau.

AHS Aviation Handling Services GmbH

Die Flughafen Stuttgart GmbH hält eine 10 % Beteiligung an der deutschlandweit tätigen Abfertigungsgesellschaft AHS. Für das Geschäftsjahr 2007 erwirtschaftete die AHS einen Jahresüberschuss von 1,0 Mio. €.



Für 2008 rechnet die FSG mit einem positiven Geschäftsergebnis. Das Finanzergebnis wird allerdings negativ ausfallen, da der hohe Investitionszuschuss an die Deutsche Bahn AG für die Anbindung des Flughafens an das europäische Fernbahnnetz einfließen wird.

Künftige Geschäftsentwicklung und Risikobericht

Geschäftsjahr 2008

Für 2008 erwartet die Flughafengesellschaft 2 % – 3 % mehr Fluggäste. Das Umsatzwachstum auf Basis der prognostizierten Verkehrszuwächse ist wesentliche Einflussgröße auf das zu erwartende Geschäftsergebnis für 2008. Spielräume für Preiserhöhungen bei den Entgelten im Geschäftsbereich Aviation sind aufgrund der Marktsituation mit hohem Konsolidierungsdruck bei verschiedenen Airlines nicht vorhanden. Durch den Wettbewerb mit dem Drittabfertiger auf dem Vorfeld

stehen die Preise für die marktöffenen Leistungen für die Bodenverkehrsdienste der Flughafen Stuttgart GmbH nach wie vor unter Druck. Durch die auf Zuwachs ausgerichtete Terminalanlage, die trotz kontinuierlichem Verkehrswachstum noch freie Kapazität aufweist, bestehen Belastungen für das Ergebnis. Die Verhandlungen mit ver.di über einen Haustarifvertrag sind gescheitert. Wettbewerbsnachteile durch höhere Personalkosten könnten dadurch für die Flughafengesellschaft entstehen.

Die Tochtergesellschaft Baden Airpark GmbH entwickelt sich weiter positiv mit steigenden Passagierzahlen. Die beste-

hende eingeschränkte Genehmigung für Passagierverkehr am Flugplatz Lahr hatte bislang keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der BAG.

Für 2008 rechnet die Flughafengesellschaft mit einem positiven Geschäftsergebnis. Einem positiven operativen Ergebnis steht dabei ein negatives Finanzergebnis durch einen geplanten hohen Investitionszuschuss an die Deutsche Bahn AG für die Realisierung der Anbindung des Flughafen Stuttgart an die europäische Fernbahntrasse (Stuttgart 21) gegenüber.



In Spitzenzeiten reicht bereits heute die Kapazität der einzigen Start- und Landebahn nicht aus.

Langfristprognose

Die Flughafengesellschaft geht in ihrer strategischen Zehnjahres-Planung von einer positiven Ergebnisentwicklung aus. Das durchschnittliche Wachstum des Passagieraufkommens wird mit 3 % pro Jahr prognostiziert. Die neue Landesmesse und das neu eröffnete Mövenpick-Hotel in unmittelbarer Nähe zur Terminalanlage werden die künftige Nachfrage nach Dienstleistungen am Flughafen Stuttgart beleben. Der geplante Ausbau der Vorfeldfläche für weitere Abfertigungspositionen könnte zusätzliche Umsatzpotenziale erschließen. Die Bedeutung des Flughafens Stuttgart als Wirtschafts- und Infrastruktureinrichtung für das exportorientierte Baden-Württemberg wird weiter zunehmen.

Zur Wachstumsbremse könnte sich bei weiter steigendem Verkehrsvolumen die vorhandene Start- und Landebahn entwickeln. Während die Terminalanlage noch genügend Kapazität für zukünftige Entwicklungen bereitstellt, sind bereits heute in morgendlichen Spitzenzeiten keine freien Kapazitäten auf der einzigen Start- und Landebahn mehr verfügbar. Die Flughafengesellschaft hat deshalb im Herbst 2007 alternative Konzepte für die Erweiterung des Start- und Landebahnsystems der Öffentlichkeit präsentiert. Die Diskussionen auf politischer Ebene sind in vollem Gange. Die Entscheidung über einen möglichen Ausbau steht noch aus.

Durch die Inbetriebnahme der Messe im Oktober 2007 wurde die Verkehrssituation in Stoßzeiten kritischer, ohne dass es bisher zu gravierenden Störungen bei der Erreichbarkeit des Flughafens Stuttgart gekommen wäre. An einer Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs zu Messe und Flughafen wird gearbeitet. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.



In den kommenden zehn Jahren erwartet die FSG drei Prozent mehr Fluggäste pro Jahr.

Für den Zeitraum bis 2017 plant die Flughafengesellschaft ein Investitionsvolumen von bis zu 200 Mio. €. Die Höhe des betrieblichen Cashflows erlaubt im Wesentlichen die Finanzierung dieser Investitionen. Mit zunehmender Auslastung der Terminalanlagen wird der Cashflow steigen. Die FSG benötigt zusätzlich Fremdkapital, da sie der Deutschen Bahn bis 2020 einen Investitionszuschuss von weiteren rund 300 Mio. € für Stuttgart 21 bereitstellen wird. Diese Investition für eine Anbindung des Flughafens Stuttgart an die europäische Fernbahntrasse ist für die Flughafengesellschaft wirtschaftlich vorteilhaft, weil dadurch Wettbewerbsnachteile gegenüber den Flughäfen Frankfurt und München vermieden und zusätzliche Fluggastpotenziale erschlossen werden können. Trotz der hohen Investitionen sind Eigenkapitalquoten von ca. 40 % realisierbar. Ein ausgereiftes, entscheidungsorientiertes Controlling-, Risikomanagement- und Liquiditätsmanagementsystem unterstützt die Entscheidungsträger. Die Liquidität sowie die Finanzierbarkeit der Investitionen können dadurch sichergestellt und zusätzliche Ergebnispotenziale erschlossen werden.

Verkehrszahlen im Aufwind

Die Fluggastzahlen stiegen gegenüber 2006 weiter an. Das lag überwiegend an der Angebotsausweitung und der Kapazitätserhöhung von Germanwings und von Air Berlin. Sie konnte durch die Übernahme der Fluggesellschaft dba und der Aufnahme neuer Verbindungen, wie beispielsweise Düsseldorf, Marktanteile hinzugewinnen.



Unter anderem durch neue Destinationen im Flugplan entwickelte sich das Fluggastaufkommen positiv.

Während in den ersten vier Monaten des Jahres 2007 das Fluggastaufkommen durch die Reduzierung des Drehkreuzes von TUIfly unter den Werten des Vorjahres lag, stieg die Zahl der Flughafenutzer in den folgenden sieben Monaten kontinuierlich an. In drei Monaten in Folge (Juli – September 2007) wurde die Einmillionengrenze überschritten – 2006 war das nur zweimal der Fall gewesen. Die fehlenden Passagiere aus dem Drehkreuz wurden durch Fluggäste kompensiert, deren Reise direkt in Stuttgart begann oder endete.

Die Destination Leipzig erzielte hohe Zuwachsraten (+ 198,5 %), da die Günstigflieger ihre Angebote aufstockten. Hingegen gingen die Fluggastzahlen nach Hannover stark zurück, da das Drehkreuz von TUIfly wegfiel und Air Berlin/dba die Strecke einstellte. Die Ziele Frankfurt und Düsseldorf waren durch den Wegfall des Drehkreuzes auch weniger gebucht. Zudem setzten die Airlines kleineres Fluggerät ein.

Positiv entwickelte sich das Fluggastaufkommen als Resultat neuer Strecken bei den Günstigfliegern nach Griechenland, Kroatien, Österreich, in die Russische Föderation und nach Serbien. Die Günstigairlines beförderten mit insgesamt

4,2 Mio. Passagieren (41,2 % des Aufkommens im Linien-/Charterverkehr) 15,9 % mehr Fluggäste als im Vorjahreszeitraum. 61 Ziele wurden von ihnen angefliegen.

Linien- und Touristiknetz

	Ziele	Länder	Airlines	Flüge/Woche
Sommer	125	32	52	2.759
Winter	91	29	42	2.408

Die sechs wichtigsten Zielländer

Zielland	Passagiere 2007	Anteil	2007/2006
Spanien	1.522.946	21,5 %	+ 1,3 %
Türkei	991.506	14,0 %	+ 2,8 %
Italien	636.686	9,0 %	- 2,0 %
Frankreich	523.086	7,4 %	- 4,9 %
Griechenland	511.580	7,2 %	+ 6,9 %
Großbritannien	510.186	7,2 %	- 1,3 %

Die fünf wichtigsten Flugziele im Inland

	Passagiere 2007	Anteil	2007/2006
Berlin	1.179.473	36,9 %	+ 12,8 %
Hamburg	795.014	24,9 %	+ 4,4 %
Frankfurt	234.533	7,3 %	- 14,7 %
Düsseldorf	220.774	6,9 %	+ 0,2 %
Hannover	193.069	6,0 %	- 15,4 %

Neue Destinationen im Ausland

Destination	Land	Airline
Alicante	Spanien	Air Berlin
Arad	Rumänien	Blue Air
Athen	Griechenland	Germanwings
Belgrad	Republik Serbien	Germanwings
Bastia	Frankreich	Germanwings
Bukarest	Rumänien	Blue Air
Florenz	Italien	Lufthansa
La Valetta	Malta	Germanwings
Lametia Terme	Italien	Germanwings, TUIfly
Marseille	Frankreich	Lufthansa
Rimini	Italien	TUIfly
Tel Aviv	Israel	Israir
Zadar	Kroatien	Germanwings

Non-Aviation wirtschaftet erfolgreich

Der Bereich Immobilien und Technik ist weiterhin auf Erfolgskurs. Rund ein Drittel der Flughafenumsätze werden in diesem Segment erwirtschaftet. Mit der neuen Landesmesse gingen die von der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) finanzierten Parkplätze in Betrieb. Sie werden von der Projektgesellschaft Neue Messe mit der atypisch stillen Beteiligung der FSG gehalten. Das Mövenpick Airport Hotel, das von der Stuttgart Invest AG (STINAG) auf dem Flughafen-gelände errichtet wurde, eröffnete 2007. Die Flächen in den Terminals sind gut vermietet. Die Erträge aus Vermietung, Verpachtung, Versorgungsleistungen, Werbung und Konzessionen belaufen sich auf 70,4 Mio. €.

Das gesamte Flughafengelände umfasst zirka 400 Hektar. Rund 383 Hektar werden für die zivile Luftfahrt genutzt. Rund 17 Hektar stehen der Bundesrepublik Deutschland für Zwecke der US-Streitkräfte zur Verfügung. Alle zivilen Flächen sind Eigentum der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) oder ihr im Erbbaurecht überlassen. Auch außerhalb des Flughafenzauns ist die FSG noch im Besitz von über 50 Hektar Land, das an Landwirte zur Bewirtschaftung verpachtet ist.

Die Immobilien- und Grundstücks politik der FSG sieht vor, dass Gebäude möglichst selbst errichtet, betrieben und vermietet werden. Lediglich bei Spezialimmobilien vergibt der Airport die Flächen im Erbbaurecht. Private Investoren haben zum Beispiel folgende Immobilien errichtet: die beiden Flughafenhotels, ein Teil der südlichen Frachtanlagen, den Hangar der Polizeihubschrauberstaffel sowie das General Aviation Terminal mit Hangars. Die Parkhäuser P2 und P4 mit dem Bürogebäude „Stuttgart Airport Office“ (SAO) wurden in einem Immobilienleasingmodell ebenfalls durch Fremdinvestoren erbaut. Sie werden aber durch die Flughafen-gesellschaft betrieben und nach Ablauf der Leasingfristen erworben.



Der Non-Aviation-Bereich gewinnt zunehmend an Bedeutung. Läden, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe bieten den Gästen am Airport ein abwechslungsreiches Angebot.

Die FSG betreut alle eigenen Gebäude am Flughafen selbst, von den Abfertigungsterminals bis zu den Zollhundezwingern. In ihrer Hand ist die optimale und kostenbewusste Gebäudebewirtschaftung. Diese Leistungen, zum Beispiel Energiemanagement, bietet der Flughafen in zunehmendem Maße für entsprechendes Entgelt den Kunden/Mietern an. Insgesamt werden mehr als 300 Miet- und Grundstücksverträge betreut. 2007 investierte die FSG in den Einbau von automatisierten Gepäckkontrollen, die Sanierung von Fußböden und Sanitäreanlagen insgesamt 7,1 Mio. €. Die Renovierungsarbeiten werden 2008 fortgeführt.

Neben den originären Flughafengebäuden hat die FSG als atypisch stiller Gesellschafter an der Projektgesellschaft Neue Messe zirka 7.100 Stellplätze für die Landesmesse errichtet. Sie werden gemeinsam mit den zirka 11.000 Parkplätzen des Flughafens von der APCOA Deutschland GmbH bewirtschaftet. Im Oktober 2007 eröffnete die neue Landesmesse mit über 100.000 qm Ausstellungsfläche und einem

Kongresszentrum für Veranstaltungen mit bis zu 4.200 Teilnehmern. Daneben nahm das neue Mövenpick Airport Hotel mit 326 Zimmern den Betrieb auf.

Über 95 % der Handels- und Gastronomieflächen sind vermietet. Neben wenigen Mieterwechseln kamen weitere attraktive Anbieter aus dem Modebereich hinzu. Eine Erweiterung des Angebotes ist geplant und wird sukzessive umgesetzt.

Die Werbeerträge des Airports spielen eine immer größere Rolle. In den letzten 5 Jahren haben sich die Erträge verfünffacht. Der Flughafen Stuttgart investiert stärker in den Internetauftritt und moderne Werbeanlagen (City-Lights, Big Posters etc.). Über 400 Monitore wurden in einem Joint Venture angeschafft, um Werbung und Informationen beispielsweise an die Check-in-Schalter und in die Gates zu bringen. 2007 erzielte die FSG durch Werbung, Promotion und Internet Einnahmen von über 4,5 Mio. €, was einer Steigerung von über 10 % gegenüber 2006 entspricht.

Perspektive Flughafen Stuttgart



Der internationale Verkehrsflughafen ist wichtige Infrastruktureinrichtung und Standortfaktor für Baden-Württemberg.

Der Stuttgarter Flughafen verbindet Baden-Württemberg mit Deutschland, Europa und der Welt. Er ist ein wichtiger Jobmotor der Region und wird von immer mehr Reisenden genutzt – 2006 überschritt die Zahl der Fluggäste erstmals die Zehn-Millionen-Grenze. Studien gehen davon aus, dass im Jahr 2020 rund 17,3 Millionen Passagiere am Stuttgarter Flughafen starten und landen wollen. Diese Nachfrage kann mit der heutigen Infrastruktur nicht befriedigt werden. Deshalb hat die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) eine Studie in Auftrag gegeben, die Lösungsmöglichkeiten aufzeigt.

Seit 2003 sind die Passagierzahlen in Stuttgart um etwa 35 Prozent gestiegen. Damit gehörte der Flughafen Stuttgart in den vergangenen Jahren zu den Airports mit dem stärksten Wachstum. Laut einer Studie der Intraplan Consult GmbH wollen bis zum Jahr 2020 jährlich 17,3 Millionen Passagiere diesen internationalen Verkehrsflughafen nutzen. Die Kapazität ist voraussichtlich mit 14,1 Millionen Fluggästen ausgeschöpft. Mit der einen Start- und Landebahn ist deshalb das prognostizierte Flugaufkommen nicht zu bewältigen.

Schon heute gibt es zu Zeiten hoher Nachfrage keine Reserven mehr. Dies gilt besonders für Starts am frühen Morgen und im Verlauf des Vormittags. Dieser Engpass wird sich künftig weiter verschärfen. Deshalb besteht die Gefahr, dass der Flughafen seinem Auftrag, das

Land und die Region mit dem nationalen und internationalen Verkehrsnetz zu verknüpfen, nicht mehr in notwendigem Umfang nachkommen kann. Das hat mittelfristig Nachteile sowohl für die exportorientierte Wirtschaft als auch für den Tourismus von und nach Baden-Württemberg zur Folge. Wenn das Wachstum im Land bleiben soll, muss die Kapazität erweitert werden, ansonsten wird die Anbindungsqualität sinken.

Zudem ermittelte Intraplan: Wird die Nachfrage nicht in Stuttgart befriedigt, wird trotzdem geflogen. Die Fluggäste weichen zum großen Teil nach München, Frankfurt und Zürich aus (rund zwei Millionen), deutlich weniger Passagiere würden statt Stuttgart den Baden-Airpark nutzen (rund 500.000). Die Standortqualität des Landes ginge zurück.

Prognose

Segment	Prognose 2020 (engpassfrei)	Prognose 2020 (ohne Ausbau)	Verkehrsverluste bei nicht bedarfsgerechtem Ausbau der Flughafen-Infrastruktur	
			absolut	in %
Passagiere (in Millionen) (mit Transit)	17,3	14,1	3,2	18,5 %
Luftfracht + Post (in tausend Tonnen)	49	40	9	18,4 %
Flugbewegungen (in Tausend)	250	209	41	16,4 %

Das Zukunftspaket

Die FSG hat deshalb untersuchen lassen, mit welcher Infrastruktur diese Nachfrage zu bewältigen ist. Nach einer ausführlichen Analyse der Ergebnisse steht fest: Nur mit dem Bau einer zusätzlichen Start- und Landebahn ist Stuttgart für die Zukunft gerüstet. Ohne Ausbau wäre der Flughafen hingegen von der Entwicklung im Flugverkehr abgekoppelt.

Die Flughafen Gesellschaft prüft alle Möglichkeiten, wo diese neue Bahn liegen könnte. Zwei denkbare Varianten sind eine Ergänzungsbahn nördlich oder südlich der bestehenden Start- und Landebahn. Wichtigste Bedingung ist hierbei die simultane Nutzungsmöglichkeit. Wird auf einer Bahn gestartet, muss zeitgleich auf der anderen Bahn gelandet werden können. Ein wünschenswerter Parallelbetrieb ist bei diesen Varianten aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich.

Bei einer Simulation des Flugbetriebs für das Jahr 2020 hat die Deutsche Flugsicherung zudem festgestellt, dass diese Bahnvarianten nicht alle Engpässe auflösen können. Nur eine Vorverlegung des Betriebsbeginns um eine Stunde auf 5 Uhr würde die morgendlichen Abflugspitzen entzerren. Weitere Abstellpositionen sowie landseitige Flächen zur Bebauung schafft die bislang schon geplante Westerweiterung.

Die Gesellschafter des Flughafens Stuttgart – Land Baden-Württemberg und Stadt Stuttgart – werden über die Perspektive entscheiden.



Die Kapazität der einzigen Start- und Landebahn wird mit 14,1 Millionen Fluggästen ausgeschöpft sein. Die bis 2020 prognostizierten 17,3 Millionen Fluggäste können ohne zusätzliche Kapazitäten nicht bewältigt werden.

Qualitätsstandards weiter verbessert

Die Qualitätsstandards der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) sind auf hohem Niveau. Trotz Einschränkungen durch den Einbau einer neuen Gepäcksortieranlage und umfangreiche Renovierungsarbeiten in Terminal 1 wurden die gesetzten Qualitätsstandards noch verbessert oder gehalten.

Ziel der FSG ist es, ein durchgängig hohes Qualitätsniveau zu halten. Die Auswertungen der vergangenen 2 Jahre haben verdeutlicht, dass es vor allem in den Sommermonaten verstärkter Anstrengungen bedarf, die Qualität zu sichern.

Erschwerend kamen im Jahr 2007 die Sanierungsarbeiten in Terminal 1 hinzu. Eine mehrstufige Gepäckkontrolle wurde eingerichtet, die Gepäcksortieranlage erneuert und der komplette Check-in-Bereich saniert. Das führte zu räumlichen Einschränkungen im Gepäckverteiler und zu erschwerten Planungen bei der Vergabe von Gates und Check-in-Schaltern. Dennoch weist der Flughafen eine gute Servicebilanz auf. Erreicht werden konnte das auch dank der kooperativen Zusammenarbeit mit den Airlines.



15 Minuten braucht der erste Koffer vom Flugzeug zum Band bei über 80 Prozent der Landungen.

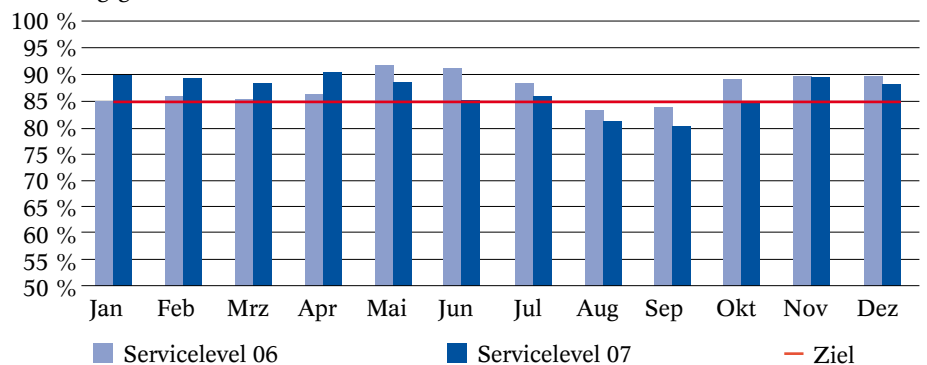
Ausgewählte Bereiche der Auswertungen:

Gepäckausgabe

Erstes Gepäckstück innerhalb von 15 Minuten auf dem Ausgabeband bei über 80 % der Ankünfte

2007 war der erste Koffer bei über 80 % der Ankünfte bereits 15 Minuten, nachdem das Flugzeug die Parkposition erreicht hat (on-block), auf dem Ausgabeband. Gemessen wurde unabhängig von Luftverkehrsgesellschaft, Flugzeugtyp, Parkposition und Abfertiger.

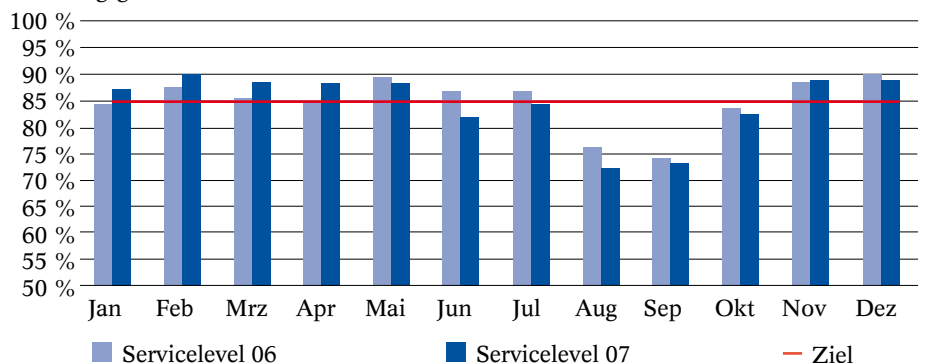
Erfüllungsgrad



Letztes Gepäck innerhalb von 25 Minuten auf dem Ausgabeband bei 80 % der Ankünfte

2007 war der letzte Koffer bei über 80 % der Ankünfte bereits 25 Minuten, nachdem das Flugzeug die Parkposition erreicht hat (on-block), auf dem Ausgabeband. Gemessen wurde unabhängig von Luftverkehrsgesellschaft, Flugzeugtyp, Parkposition und Abfertiger.

Erfüllungsgrad

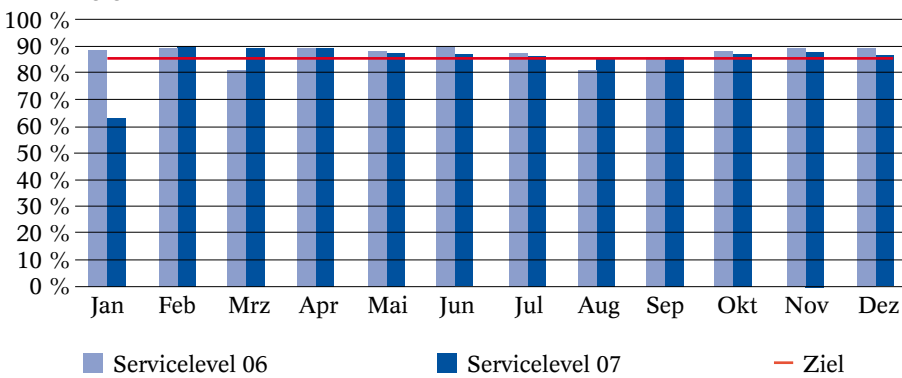


Das intern gesetzte Ziel für die Bereitstellung des ersten und letzten Gepäcks (Erfüllungsgrad von 85 %) konnte in den Sommermonaten nicht erreicht werden. Gründe hierfür waren die gestiegenen Passagierzahlen mit hohem Gepäckanteil sowie die räumlichen Einschränkungen im Gepäckverteiler durch die Sanierung im Terminal 1 (Integration einer mehrstufigen Reisegepäckkontrolle).

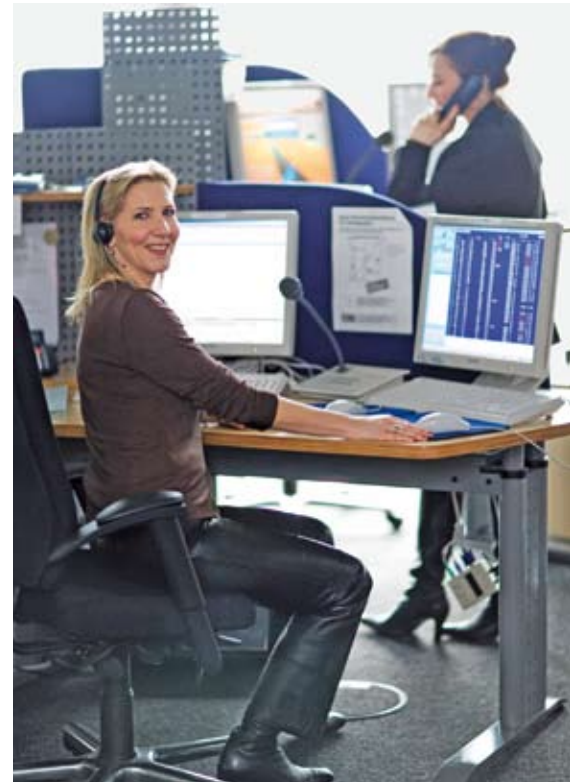
Callcenter

85 % aller Anrufe wurden innerhalb von 60 Sekunden angenommen

Erfüllungsgrad



Das intern gesetzte Ziel (Servicelevel von 85 %) wurde im Januar 2007 nicht erreicht (Bezugsgröße 60 Sekunden). Grund hierfür waren 3 wetterbedingte Ausnahmetage (Sturm, Schnee), an denen die Zahl der Anrufer auf bis zu 6000/Tag anstieg. Die Frequenz liegt im Mittel derzeit bei zirka 400 Anrufen am Tag.



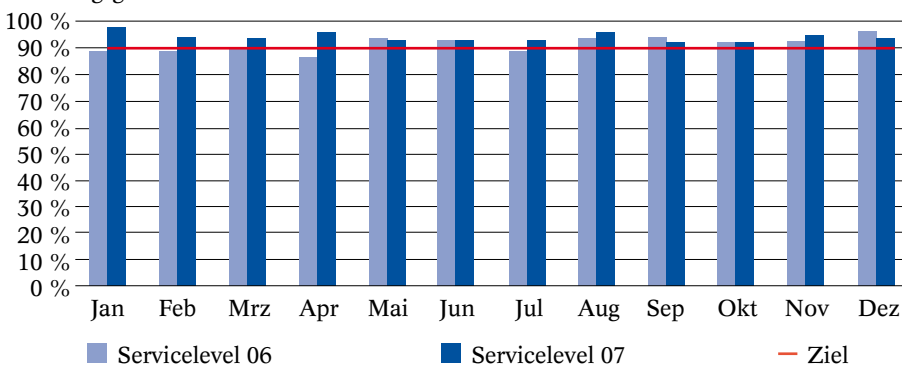
Das Team vom Callcenter, hier mit Ghislaine Akcan (vorne) und Angela Ercolino, bearbeitet rund 400 Anrufe am Tag.

Bustransfer

Ankunft

Über 90 % der Busse innerhalb von 2 Minuten nach „on-block“ am Flugzeug

Erfüllungsgrad



Gegenüber 2006 hat sich der Servicelevel durchgängig verbessert. Das wurde erreicht, indem die FSG die Daten täglich erfasst und die Planung ständig dem Bedarf angepasst hat.

Innovationspreis für Flughafenfortbildung



In den Teams – hier Mitarbeiter des Technischen Gebäudemanagements mit Michael Schaller, Monika Bucek, Ingo Weller, Marcus Fuchs und Holger Veith – werden die Erkenntnisse aus dem Führungskräfte-Entwicklungsprogramm konsequent umgesetzt.

Zum 31.12.2007 beschäftigte die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) 1072 Mitarbeiter. Der stichtagsbezogene Rückgang um 3,7 % lässt sich insbesondere auf den Wegfall des Winterdrehkreuzes der HLX und die damit verstärkte Ausprägung saisonaler Verkehrs- und Beschäftigungsschwankungen zurückführen. Die Zahl der Auszubildenden lag am Stichtag bei 49 Mitarbeitern, im Vorjahr bei 57. Das ist darauf zurückzuführen, dass 6 Auszubildende früher ausgelernt hatten. 2 Servicekauffleute für den Luftverkehr wurden weniger eingestellt. In Sachen Fortbildung ist die FSG sehr kreativ und erhielt den Innovationspreis der Region Stuttgart.

Fortbildung

Das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) wurde mit dem Innovationspreis Weiterbildung der Region Stuttgart ausgezeichnet. Der Preis, den die Wirtschaftsförderung, die IHK und die Handwerkskammer verleihen, geht jedes Jahr an maximal drei kleine oder mittelständische Unternehmen, die beispielhafte Weiterbildungs-Initiativen ins Leben gerufen haben. Das Führungskräfteprogramm, das

verschiedene Seminare, Planspiele, Workshops und Einzelcoachings umfasst, hatte der Flughafen 2002 erstmals angeboten und bis heute weiterentwickelt. Die verschiedenen Module der Führungskräfte-Weiterbildung, in denen es beispielsweise um Kommunikation, Konflikt- oder Zeitmanagement geht, bauen aufeinander auf. Sie geben den Führungskräften die Möglichkeit, sich regelmäßig mit Themen auseinanderzusetzen, die für ihre Arbeit wichtig sind, und so nach und nach ihr Wissen zu erweitern.

Tarifvertrag

Im Rahmen der Sondierungsgespräche über einen auf die Verhältnisse der FSG zugeschnittenen Haustarifvertrag wurden die besonderen tarifvertraglichen Regelungen bis zum 31. Dezember 2007 verlängert. Die Tarifvertragsparteien haben bis Ende Februar 2008 versucht, über die von ver.di geforderte Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Haustarifvertrag, eine Einigung herbeizuführen. Diese Tarifverhandlungen sind gescheitert. Deshalb wird der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) ab 1. Januar 2008 die besonderen Regelungen des Absenkungstarifvertrags der FSG ablösen.



Für die FSG-Mitarbeiter – wie für Silvia Beulke von der Terminalaufsicht – gelten seit 1. Januar 2008 die Regelungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Einsatzbereiche der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2007

	2007	2006	2007/2006
Profitcenter Verkehr	529	565	- 6,4 %
Profitcenter Facility Management (Technik)	300	298	+ 0,7 %
Profitcenter Immobilien	30	30	+/- 0 %
Planung und Bau	9	9	+/- 0 %
Serviceorientierte Abteilungen	121	122	- 0,8 %
Informations- und Kommunikationstechnik	59	61	- 3,3 %
Controlling und Finanzen	24	27	- 11,1 %
Anzahl gesamt	1.072	1.112	- 3,6 %

Auszubildende bei der FSG

	2007	2006
Bürokaufleute	9	9
Elektroniker Fachrichtung Betriebstechnik	6	7
IT-Systemelektroniker	6	6
Kfz-Mechatroniker	10	16
Mechatroniker	8	7
Servicekaufleute im Luftverkehr	10	12
Anzahl gesamt	49	57

Tochtergesellschaften

Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2007

Tochtergesellschaft	2007	2006	2007/2006
Baden-Airpark GmbH	180	182	- 1,1 %
Airport Ground Service GmbH	174	158	+ 10,0 %
S. Stuttgart Ground Services GmbH	177	215	- 17,7 %
Handels- und Service GmbH	125	120	+ 4,2 %
City Air Terminal Luftreisebüro GmbH	14	14	+/- 0 %
Anzahl gesamt	670	689	- 2,8 %

Chronik

■ 9. Februar bis 4. März Colani am Airport

Professor Luigi Colani präsentierte unter dem Titel „Colani am Airport – Meisterwerke der Aerodynamik“ eine Auswahl seiner berühmten Flugobjekte am Stuttgarter Flughafen. Den Mittelpunkt der Ausstellung bildeten zwei Nurflügler-Modelle, deren Formen an die Tier- und Pflanzenwelt in Gewässern erinnern. Der Meister des Designs stellte nicht nur 14 Objekte aus, sondern war auch täglich persönlich anwesend und stand den zahlreichen Interessierten Rede und Antwort.



■ 20. Juli bis 2. September Fotoausstellung „... und grüßen Sie mir die Welt“

Mitglieder der Deutschen Fotografischen Akademie (DFA) präsentierten unter diesem Titel Werke zum Thema „Heimat und Identität“. Die Ausstellung war eingebettet in das große Fotoprojekt der KulturRegion Stuttgart mit der 7. Internationalen Foto-Triennale Esslingen, dem Fotosommer Stuttgart und der Deutschen Fotografische Akademie der Nachbargemeinde Leinfelden-Echterdingen.

■ 19. August Großes Kinderfest

Das traditionelle Kinderfest am Airport, das nun schon zum 14. Mal stattfand, zog rund 24.000 große und kleine Besucher an. Für jeden Geschmack war etwas geboten: Sport, Unterhaltung und Kreativität in Form von verschiedenen Bastel-Modulen. Highlights wie Flugsimulator, Hundestaffeln und Bunge-Trampolin zogen die Besucher magisch an. Auch die Aktion „Dance the Cranko“ animierte die Tanzbegeisterten zum Mitmachen.





■ **23. August bis 24. Januar 2008**
Rössle-Parade

Im Rahmen der „Aktion Pegasus“ wurden sechs lebensgroßen Rössle-Skulpturen durch Kunstschaffende aus der Region zumeist direkt vor Ort bemalt. Die Aktion stand unter der Schirmherrschaft von Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster. Der Landesflughafen begrüßte damit Gäste aus aller Welt, die die „Europäische Sporthauptstadt 2007“ besuchten.

■ **13. Oktober**
Lange Nacht der Kultur

Erstmalig beteiligte sich der Flughafen an der Stuttgarter Langen Nacht der Kultur mit einem reichhaltigen Programm. An vorderster Reihe standen Theater Lokstoff, Choreographin Nicki Liszta und der Stuttgarter Nachtsalon mit Joe Bauer, Michael Gaedt und Roland Baisch. Der unterhaltsame Abend wurde durch Bands wie 18 Strings, Good Man Gone Bad und Dawn komplettiert.



■ **13. Dezember**
Finissage der Kunstausstellung
Kontinente mit Versteigerung

Eine Premiere war die öffentliche Versteigerung von Kunstwerken am Flughafen Stuttgart. Sieben Wochen lang präsentierte der Bund Deutscher Künstler (BDK) 52 Kunstwerke rund um das Thema „Kontinente“. 13 Künstler stellten ihre Werke dann für einen guten Zweck zur Verfügung. Der Gesamterlös von knapp 5.000 € wurde dem karitativen Krankenhaus-Projekt „Hoffnung Niger“ übergeben. Die Spenden tragen dazu bei, das zentrale Kinderkrankenhaus des Nigers in Niamey zu sanieren und eine grundlegende hygienische Versorgung zu ermöglichen.



Organe der Gesellschaft



Gesellschafter

Land Baden-Württemberg 50 %
Landeshauptstadt Stuttgart 50 %

Aufsichtsrat

Willi Stächele, MdL

Minister
Staatsministerium Baden-Württemberg
Mitglied ab 20.11.2007
Vorsitzender (ab 22.11.2007)

Heribert Rech, MdL

Minister
Innenministerium Baden-Württemberg
Mitglied bis 19.11.2007
Vorsitzender (bis 19.11.2007)

Dr. Wolfgang Schuster

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart
1. Stellv. Vorsitzender

Geschäftsführung**Rudolf Sorkalla**

Arbeitnehmersvertreter
2. Stellv. Vorsitzender

Reiner Arnold

Arbeitnehmersvertreter

Günther Benz

Ministerialdirigent Staatsministerium
Baden-Württemberg

Richard Drautz

Staatssekretär im Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg

Gundolf Fleischer, MdL

Staatssekretär Finanzministerium
Baden-Württemberg

Michael Föll, MdL

Erster Bürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

Willi Görner

Arbeitnehmersvertreter (bis 11.06.2007)

Bruno Krüger

Arbeitnehmersvertreter (bis 11.06.2007)

Andreas Rudlof

Arbeitnehmersvertreter (ab 11.06.2007)

Kurt Tauber

Arbeitnehmersvertreter (ab 11.06.2007)

Robert Thurner

Mitglied des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Stuttgart

Helga Vetter

Mitglied des Gemeinderats
der Landeshauptstadt Stuttgart

Prof. Georg Fundel

Dipl.-Ökon., Geschäftsführer

Walter Schoefer

Jurist, Geschäftsführer

Wolfgang Müller

Prokurist

Wolfgang Rieger

Dipl.-Kfm., Prokurist

Peter Veit

Dipl.-Ing., Prokurist

Beirat**Prof. Dr. h. c. Manfred Rommel**

Oberbürgermeister a. D.
der Landeshauptstadt Stuttgart
Ehrevorsitzender

Dr. Peter Bümlein

Oberbürgermeister der
Großen Kreisstadt Filderstadt
(bis 05.12.2007)

Gabriele Döning-Poppensieker

Oberbürgermeisterin der
Großen Kreisstadt Filderstadt
(ab 05.12.2007)

Heinz Eininger

Landrat des Landkreises Esslingen

Matthias Hahn

Bürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. Siegfried Jaschinski

Vorsitzender des Vorstandes Landesbank
Baden-Württemberg

Roland Klenk

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt
Leinfelden-Echterdingen

Werner Klingberg

Konzernbeauftragter der Deutschen
Bahn AG in Baden-Württemberg

Andreas Richter

Dipl.-Volkswirt
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer Region Stuttgart

Dr. Bernd Steinacher

Regionaldirektor des
Verbandes Region Stuttgart

**Sachverständigenremium
Flughafenplanung****Gundolf Fleischer, MdL**

Staatssekretär im Finanzministerium
Baden-Württemberg, Vorsitzender

Matthias Hahn

Bürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.**Gerhard Heimerl**

Direktor i. R. des Instituts für Eisenbahn-
und Verkehrswesen an der Universität
Stuttgart

Dr. Christiane Meis

Ministerialrätin im Innenministerium
Baden-Württemberg

Prof. Dr. Ernst W. Messerschmid

Universität Stuttgart
Institut für Raumfahrtsysteme

Bilanz

der Flughafen Stuttgart GmbH zum 31. Dezember 2007

Aktiva	31.12.2007		Vorjahr
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	2.816		4.170
2. Geleistete Anzahlungen	128		0
		2.944	4.170
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	405.500		415.696
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.958		48.583
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.120		13.139
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.400		3.482
		462.978	480.900
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.694		51.694
2. Beteiligungen	106.564		67.988
3. Sonstige Ausleihungen	127		147
		158.385	119.829
		624.307	604.899
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.829	1.711
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.287		13.972
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.605		2.929
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.138		4.746
		24.030	21.647
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		28.213	20.998
		54.072	44.356
C. Rechnungsabgrenzungsposten		176	98
		678.555	649.353

Passiva	31.12.2007		Vorjahr
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000		50.000
II. Kapitalrücklagen	295.446		296.446
III. Gewinnrücklagen	75.123		32.972
IV. Bilanzgewinn/-verlust	29.450		42.151
davon Gewinnvortrag	0 T€		
	(Vj. 16.579 T€)		
		450.019	421.569
B. Rückstellungen		44.902	44.475
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.717		169.418
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.658		4.843
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	571		385
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.040		1.581
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.000		2.354
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.571		3.267
		182.557	181.848
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.077	1.461
		678.555	649.353

Anhang

für das Geschäftsjahr 2007

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Soweit in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Interesse größerer Klarheit der Darstellung Posten zusammengefasst wurden, sind diese – wie auch die ergänzenden Angaben – in den entsprechenden Abschnitten dieses Anhangs erläutert. Die Betragsangaben im Jahresabschluss erfolgen in T€ (Tausend Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern zwischen 3 und 5 Jahren, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Erhaltene Zuschüsse werden an den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt. Die Abschreibungen wurden grundsätzlich entsprechend den steuerlichen Grundsätzen ermittelt, wobei sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode zur Anwendung kam. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen bei Gebäuden und baulichen Betriebsanlagen zwischen 9 und 50 Jahren, bei technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Für Befeuerteile wurde ein Festwert gem. § 240 Abs. 3 HGB in Höhe von 220 T€ gebildet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind im Anlagengitter im Jahr des Erwerbs als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Infolge der Inanspruchnahme steuerlicher Sonderabschreibungen gem. § 163 AO und § 7d EStG in früheren Jahren ergaben sich im Geschäftsjahr 2007 Minderabschreibungen in Höhe von 2.390 T€ (Vorjahr: 2.440 T€). Das Gesamtvolumen der zum Bilanzstichtag noch nicht verrechneten steuerlichen Mehrabschreibungen beträgt 13.815 T€. Die Ertragsteuerbelastung bei der voraussichtlich langfristigen Auflösung dieser steuerlichen Sonderabschreibungen beträgt rund 29 %.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung bestehen nicht.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert gemäß § 6 a EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % p. a. angesetzt. Die Berechnung des Rückstellungsbetrags erfolgte unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Abschreibungen

Buchwerte

1.1.2007	Abschreibungen des Berichtsjahres	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
T€	T€	T€		T€	T€	T€
8.581	2.005	-	-	10.586	2.816	4.170
-	-	-	-	-	128	-
8.581	2.005	-	-	10.586	2.944	4.170
323.062	20.345	4.159	-	339.248	405.500	415.696
335.302	9.349	1.342	-	343.309	40.958	48.583
54.942	4.445	2.146	-	57.241	11.120	13.139
-	-	-	-	-	5.400	3.482
713.306	34.139	7.647	-	739.798	462.978	480.900
16.503	-	-	-	16.503	51.694	51.694
-	-	-	-	-	106.564	67.988
-	-	-	-	-	127	147
16.503	-	-	-	16.503	158.385	119.829
738.390	36.144	7.647	-	766.887	624.307	604.899

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Für das im Jahr 2004 fertiggestellte Terminal T 3 wurde eine Nutzungsdauer von 40 Jahren zugrunde gelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 3.629 T€ (Vorjahr: 3.624 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich andere Zuzahlungen der Gesellschafter. Es erfolgte eine Entnahme des Gesellschafters Landeshauptstadt Stuttgart in Höhe von 1.000 T€. Die Gewinnrücklagen belaufen sich auf 75.123 T€ (Vorjahr: 32.972 T€). Davon beträgt die satzungsmäßige Gewinnrücklage zum 31. Dezember 2007 10 % des Stammkapitals (5.000 T€).

Kapitalrücklage

In den Kapitalrücklagen sind Beträge in Höhe von 295,4 Mio. € gemäß § 272 Abs. 2, Nr. 4 HGB enthalten.

Rückstellungen

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen	2.386	2.391
Steuerrückstellungen	2.011	3.997
Sonstige Rückstellungen	40.505	38.087
	44.902	44.475

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Aufwendungen für die äußere Verkehrserschließung, für noch nicht abgerechnete Bauleistungen, für noch anfallende Rückzahlungsverpflichtungen, für Personalaufwendungen, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Maßnahmen Lärmminde-
rungsplan Filder sowie für sonstige zum Bilanzstichtag erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Mit der Deutschen VerkehrsBank AG, Frankfurt, hat die Gesellschaft am 03.09.1998 einen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Danach bestehen zum Bilanzstichtag folgende Finanztermingeschäfte:

1. Zinsswapgeschäft	
Laufzeit:	01.03.2001 bis 02.03.2009
Bezugsbetrag:	€ 51.129.188,12
Variabler Satz:	6-Monats-EURIBOR (flat)
Festzinssatz:	6,00 p. a.
2. Zinsswapgeschäft	
Laufzeit:	01.03.2002 bis 02.03.2010
Bezugsbetrag:	€ 25.564.594,06
Variabler Satz:	6-Monats-EURIBOR (flat)
Festzinssatz:	5,77 p. a.

Beide Swaps sind zum Bilanzstichtag mit einem Grundgeschäft unterlegt.

Die Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung:

	31.12.2007			31.12.2006		
	insgesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	insgesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten						
- gegenüber Kreditinstituten	162.717	11.282	0	169.418	11.591	0
- aus Lieferungen und Leistungen	6.658	6.658	0	4.843	4.843	0
- gegenüber Gesellschafter	1.000	1.000	0	2.354	2.354	0
- gegenüber verbundenen Unternehmen	571	571	0	385	385	0
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.040	8.040	0	1.581	1.581	0
- Sonstige	3.571	1.655	800	3.267	2.270	1.427
	182.557	29.206	800	181.848	23.024	1.427

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden in Höhe von 38.350 T€ besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen geschäftsübliche Eigentumsvorbehalte.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um sonstige Verbindlichkeiten.

Vom Gesamtbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 724 T€ (Vorjahr: 240 T€) auf Steuern und 4 T€ (Vorjahr: – 6 T€) auf Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Sicherung von Erbbauzinsverpflichtungen bestehen zu Lasten verschiedener Erbbaurechte Reallasten von insgesamt 390 T€. Die über das Jahr 2007 hinausreichenden Erbbauzinsverpflichtungen belaufen sich auf jährlich rund 0,8 Mio. €.

Finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionen (luft- und landseitiger Flughafenausbau) bestehen in Höhe von rund 10,6 Mio. €.

Der Barwert der Miet-Raten aus einem Immobilien-Mietvertrag beträgt rund 94,1 Mio. € (Finanzierungszinssatz 5,23 %). Die jährlichen Zahlungsverpflichtungen betragen rund 10,6 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf den Betrieb des Flughafens Stuttgart.

Nach Tätigkeitsbereichen setzen sich die Umsatzerlöse wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2007	2006
	T€	T€
Flughafenentgelte	85.334	83.122
Abfertigungsentgelte	34.648	33.352
Zentrale Infrastrukturentgelte	22.720	22.124
Sonstige Erlöse Aviation	2.906	2.863
Miet- und Pächterlöse	20.173	20.411
Umsatz- und Konzessionsabgaben/ Gestattungsentgelte	37.231	36.448
Erlöse aus Versorgungsleistungen	8.347	8.330
Sonstige Erlöse Non-Aviation	4.661	4.475
	216.020	211.125

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 3.510 T€ (Vorjahr: 7.590 T€), davon 3.340 T€ (Vorjahr: 1.639 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen und 170 T€ (Vorjahr: 330 T€) Buchgewinne aus Anlageabgängen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Jahr 2007 3.453 T€ (Vorjahr: 2.914 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 343 T€ (Vorjahr: 856 T€) und Buchverluste aus Anlageabgängen in Höhe von 173 T€ (Vorjahr: 137 T€) enthalten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzerträge	2007	2006
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	130 (0)	434 (351)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.821	1.982
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.124 (0)	380 (11)
	3.079	2.801
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.599	- 9.854
	- 9.599	- 9.854
Finanzergebnis	- 6.520	- 7.053

Jahresergebnis

Aufgrund der in den Jahren 1995, 1996 und 1997 im Zuge der Inbetriebnahme der Start- und Landebahn vorgenommenen Übertragung von gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil ergeben sich aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften Minderabschreibungen im Geschäftsjahr. Das Jahresergebnis liegt dadurch um 2.390 T€ (Vorjahr: 2.440 T€) über dem Betrag, der ansonsten auszuweisen gewesen wäre.

Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 1.024 (Vorjahr: 1.046) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2007

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahrs
	%	T€	T€
Baden-Airpark GmbH, Rheinmünster	65,8	88.748	59
HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH, Leinfelden-Echterdingen	90,0	1.684	1.432 ⁽¹⁾
City Air Terminal Reisebüro GmbH, Stuttgart	100,0	217	205 ⁽¹⁾
AGS Airport Ground Service GmbH, Leinfelden-Echterdingen	60,0	1.542	743
S.Stuttgart Ground Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen	51,0	223	100
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	10,0	4.549	1.024

Zu ⁽¹⁾: Vor Ergebnisabführung aufgrund des bestehenden Ergebnis-/Gewinnabführungsvertrags.

Die Flughafen Stuttgart GmbH stellt als Mutterunternehmen zum 31.12.2007 einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Gremien sowie der Geschäftsführung sind auf den Seiten 22/23 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 18 T€.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2007 207 T€ bezahlt; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.747 T€.

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 546 T€.

Stuttgart, den 12. März 2008
FLUGHAFEN STUTTGART GMBH
Geschäftsführung

gez.

Prof. Georg Fundel

gez.

Walter Schoefer

Bestätigungsvermerk

des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 13. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Tschiesche
Wirtschaftsprüfer

ppa. Günter Staub
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

an die Gesellschafterversammlung

Der Aufsichtsrat hat sich aufgrund regelmäßiger Berichterstattung über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2007 überzeugt sowie wichtige Geschäftsvorgänge in seinen Sitzungen am 30. Januar, 28. März, 22. November und 05. Dezember 2007 beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 der Flughafen Stuttgart GmbH und des Konzerns wurden vom Aufsichtsrat anhand des Prüfungsberichts der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht 2007 der Flughafen Stuttgart GmbH und des Konzerns und empfiehlt der Gesellschafterversammlung,

- a) den Jahresabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH zum 31.12.2007 mit einem Jahresüberschuss von 29.450 T€, einem Bilanzgewinn von 29.450 T€ und einer Bilanzsumme von 678.555 T€ festzustellen,
- b) der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung zu erteilen,
- c) den Bilanzgewinn der FSG von 29.450 T€ in die Gewinnrücklagen einzustellen,
- d) den Konzernabschluss mit einem Bilanzgewinn von 27.079 T€ und einer Bilanzsumme von 737.130 T€ zum 31.12.2007 festzustellen.

Vom Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden über die Sonderprüfungen bezüglich der Spendenpraxis und der Bezüge von Geschäftsführung, leitenden Angestellten und des Aufsichtsrats sowie vom entsprechenden Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Stuttgart-Flughafen, den 23.04.2008

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
gez. Minister Willi Stächele, MdL

Herausgeber

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 23 04 61 · 70624 Stuttgart
Telefon 01805 948444
Telefax 0711 948-2241
info@stuttgart-airport.com
www.stuttgart-airport.com

Abbildungen

Flughafen Stuttgart GmbH
Maks Richter

Gestaltung und Produktion

Werbeagentur Beck GmbH & Co. KG

www.stuttgart-airport.com/geschaeftsbericht2007.pdf
Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten.

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 23 04 61 · 70624 Stuttgart
Telefon 01805 948444
Telefax 0711 948-2241
info@stuttgart-airport.com
www.stuttgart-airport.com

